

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht Februar 2024

Aktuelle Termine für Arbeitsuchende, Beschäftigte und interessierte Quereinsteiger (mwd).



Eintritt frei

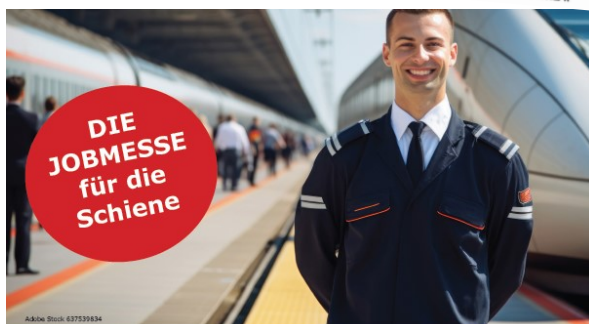
In Schulen, Kitas und an noch viel mehr Plätzen brauchen wir Dich als
Erzieher (m/w/d) oder sozialpädagogische Fachkraft

Komm zur
Weiterbildungs- & Jobmesse
am 13. März 2024
10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Diese Angebote erwarten Dich:
➤ **Arbeitgebende** ➤ **Bildungsträger** ➤ **Vorträge**
➤ **Erkundige Dich auch nach Qualifizierungen**

Ort: **Agentur für Arbeit Hamburg (meerBiZ)**,
Kurt-Schumacher-Allee 16 | 20097 Hamburg
Anreise: **HVV Hauptbahnhof** oder **Berliner Tor**

ARBEITGEBER-SERVICE
HAMBURG
Bundesagentur für Arbeit | **jobcenter**
jugendberufsagentur.
Mehr Infos: 



DIE JOBMESSA für die Schiene

ARBEITGEBER-SERVICE
HAMBURG
Bundesagentur für Arbeit | **jobcenter**

Großer Bahnhof meerBiZ

Über 400 freie Jobs u.a. für

- Helferinnen/Helfer ➤ Quereinsteigende ➤ Ungelernte
- Fachkräfte (kfm., technisch, gewerblich)

Weitere Angebote: Vorträge & Informationen

Do., 07. März 2024
10:00 – 14:00 Uhr

Agentur für Arbeit Hamburg (meerBiZ)
Kurt-Schumacher-Allee 16
20097 Hamburg

Mehr Infos: 

Abgesichert – Messe für Sicherheit



Werde Teil des EM-Teams.
Wir suchen Sicherheitskräfte
(Festanstellung und Aushilfen)
für Hotels und Trainingsstätten.

Die freien Stellen sind auch für Ungelernte und Quereinsteigende möglich.

Sie erhalten zudem Informationen zu Qualifizierungen.

➔ **Fr., 15. März 2024**

➔ **Mi., 08. April 2024**

jeweils 10:00 – 15:00 Uhr

Ort: Agentur für Arbeit Hamburg (im meerBiZ)
Kurt-Schumacher-Allee 16 | 20097 Hamburg

Mehr Infos: 

Achtung:

Informationen zu allen Veranstaltungen, Workshops, Job- und Ausbildungsbörsen gibt es im Veranstaltungskalender:
<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/biz-hamburg>

Sönke Fock* zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit zum Vormonat leicht, zum Vorjahr deutlich gestiegen, trotzdem...:

„Die gesamtwirtschaftliche Lage ist in Deutschland schwierig, die private Konsumzurückhaltung dagegen konstant und das von der Bundesregierung erwartete Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent nimmt auch dem Hamburger Arbeitsmarkt notwendige Dynamik. Daher ist es, auch mit Blick auf die vergangenen Jahre, nicht überraschend, dass wir in Hamburg einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat (plus 408 oder 0,6 Prozent) ausweisen müssen. Mit insgesamt 87.962 gemeldeten Hamburger Arbeitslosen ist der Anstieg innerhalb eines Jahres mit plus 9.222 oder 11,7 Prozent durchaus als kräftig zu bezeichnen. Die Arbeitslosenquote steigt zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 7,3 Prozent.

Die Jobsuche und -besetzung ist durchaus schwieriger geworden, berichten mir meine Arbeitsvermittler:innen auf der einen Seite. Die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen hat sich abgekühlt, sagen mir auf der anderen die Mitarbeiter:innen aus dem Arbeitgeber-Service Hamburg.

Trotzdem gibt es drei Aspekte, die ich heute dem immer noch gut aufgestellten Hamburger Arbeitsmarkt attestieren kann:

1. Allein im Februar wurden uns 2.615 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen gemeldet, ein Plus von 819 oder 45,6 Prozent zum Vormonat.
2. 5.164 Hamburgerinnen und Hamburger haben im selben Monat ihre Arbeitslosigkeit mit der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beendet. 745 oder 16,9 Prozent über den Vormonatswert.
3. Im Jahr 2023 sind fast 20.000 (genau 19.800) zusätzliche sozialversicherungspflichtige Jobs entstanden. Insgesamt waren Ende des Jahres 2023 genau 1.076.900 Arbeits-, Fach- und Führungskräfte in Hamburger Unternehmen tätig.“

Ausbildungsmarkt – jetzt für Herbst 2024 positionieren

„Schülerinnen und Schüler der Abgangsjahrgänge 2024 und alle anderen jungen Erwachsenen, die ihren Berufseinstieg über eine Berufsausbildung gehen wollen, können sich derzeit über eine Fülle von Veranstaltungen freuen. So präsentieren gerade in dieser Woche 36 Unternehmen im Rahmen der digitalen Projektwoche ihre freien Ausbildungsplätze, um diese schnellstmöglich zu besetzen. Auf der Homepage der Jugendberufsagentur Hamburg www.jba-hamburg.de sind alle Angebote rund um Berufsorientierung und -wahl, Ausbildungsstellenvermittlung, Berufsberatung und sämtliche Termine zu Ausbildungsmessen aufgeführt. Über unsere Ausbildungsvermittlung stehen Ausbildungsbewerbende aktuell über 8.100 freie Ausbildungsstellen über alle Branchen hinweg zur Verfügung. Den jungen Leuten empfehle ich unbedingt, sich in diesen Tagen und Wochen für

ihre Berufsausbildung besonders zu engagieren. Die Hamburger Wirtschaft sucht motivierten Nachwuchs und bildet auf hohem Niveau aus, um den Fachkräftebedarf der nächsten Jahre aufzufangen.

Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten und Arbeitsuchenden

„Als Agentur für Arbeit Hamburg investieren wir gemeinsam mit Jobcenter team.arbeit.hamburg in diesem Jahr über 220 Millionen Euro für unterschiedliche Integrationsmaßnahmen für Hamburgerinnen und Hamburger, um Arbeitslosigkeit zu beenden. Etwa 2/3 des Budgets entfällt auf das Jobcentr. Im vergangenen Jahr wurden mit einem etwa gleichhohen Budget 44.047 Frauen und Männer gefördert, davon 10.491 mit beruflicher Weiterbildung. Vor dem Hintergrund der Transformationsprozesse, der fortschreitenden Digitalisierung, aber auch der wirtschaftlich-unternehmerischen Konkurrenzfähigkeit steht fest, dass die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten in den Betrieben und von Arbeitsuchenden der zentrale Schlüssel für zukünftige sichere Beschäftigungsverhältnisse ist und hilft zugleich den bestehenden Fachkräftebedarf der Unternehmen zu decken.“

(Lesen Sie zum Aspekt der Weiterbildung ergänzend die Seiten 17-19 dieses Arbeitsmarktberichtes)

Gesamtbeschäftigung 2023 um 19.800 Beschäftigte auf 1.076.900 gestiegen

„Seit Jahren steigt die Gesamtbeschäftigung in Hamburger Unternehmen kontinuierlich an. Hamburg wird als attraktiver Arbeitsstandort wahrgenommen, deshalb werden viele Jobs auch mit nationalen und internationalen Fach- und Führungskräften besetzt. Von Januar bis Dezember 2023 stieg die Gesamtbeschäftigung um insgesamt 19.800 auf 1.076.900 an. Dies ist ein Plus von 1,9 Prozent und liegt deutlich über dem Bundesergebnis mit einem Plus von 213.900 oder 0,6 Prozent auf 34,9 Mio. Beschäftigten.

Innerhalb des Jahres konnten besonders die Wirtschaftsbereiche

- Immobilien, freiberufliche, wissenschaftlichen und technische Dienstleistungen mit einem Plus von 5.300 oder 3,7 Prozent,
- das Gastgewerbe (+2.900, + 7,5 %),
- Heime und Sozialwesen (+2.100, +3,8%) und die
- Industrie (+3.500, + 3,2%)

die Anzahl ihrer Beschäftigten deutlich erhöhen. Der hiesige Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz weist dagegen ein Minus von 3.400 oder 2,4 Prozent im Jahresverlauf aus.“

2.600 neue Arbeitsstellen im Februar zu besetzen – insgesamt 11.600 freie Jobs

„Dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg wurden im Februar 2.615 sozialversicherungspflichtige Jobs aus Hamburger Unternehmen gemeldet. Damit stehen Arbeits-

chenden insgesamt 11.628 freie Stellen zur Besetzung zur Verfügung. Die ausgeschriebenen Stellen sind zu 92,4 Prozent sofort zu besetzen und richten sich zu 85,6 Prozent an Fach- und Führungskräfte. Zudem bieten Unternehmen zu fast 90 Prozent (genau 89,4 %) Vollzeitstellen an.“ (weitere Informationen zu den Stellenangeboten auf den Seite 9 und 10)

Job-Turbo läuft an:

„Am 25. Januar stellten Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer, Jobcenter-Geschäftsführer Dirk Heyden und der Chef der Arbeitsagentur Hamburg, Sönke Fock, die gemeinsamen Ziele vor, die über den sogenannten Job-Turbo für geflüchtete Arbeitsuchende in Hamburg angeboten werden. Ziel der genannten Partner ist es, insbesondere die Menschen aus der Ukraine, aber auch aus den anderen sog. Top 8 Asylherkunftsländern (Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan und Somalia) gezielt bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtige Beschäftigung frühzeitig zu unterstützen. In den nächsten Wochen und Monaten werden zahlreiche regionale Kontakt- und Arbeitgeberveranstaltungen in den Standorten der Jobcenter angeboten. Jobmessen, auch mit Beteiligung verschiedener Arbeitgeber-Verbände, Innungen und des Berufsinformationszentrums BiZ informieren und beraten im persönlichen Kontakt mit geladenen Geflüchteten, um Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. Gelingt es uns in den nächsten Monaten betriebliche Arbeit mit Sprach- und Integrationskursen zu verknüpfen, dazu noch bürokratische Hürden abzubauen, können zukünftig sehr viel mehr geflüchtete Menschen eigenverantwortlich arbeiten.“

Fachkräfteeinwanderung: Hiervon können auch Hamburger Unternehmen profitieren:

Ab 1. März: kurzzeitige Beschäftigung von ausländischem Personal möglich

Am 1. März tritt die zweite Stufe des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in Kraft. Ein Bestandteil ist die sogenannte kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung. Sie ermöglicht es Betrieben, in Spitzenzeiten kurzfristig ausländische Arbeitskräfte einzustellen.

Die kurzzeitige kontingentierte Beschäftigung ergänzt das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Sie eröffnet Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Möglichkeit, für Engpässe in Spitzenzeiten, etwa im Hotel- und Gaststättengewerbe oder an Flughäfen, ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für bis zu 8 Monate einzustellen. Eine Berufsausbildung oder ein Studium sind nicht erforderlich. Die Bundesagentur für Arbeit kann die Zustimmung beziehungsweise die Arbeitserlaubnis grundsätzlich für jede Beschäftigung im Inland erteilen.

Rekrutierung durch die Unternehmen

Die Arbeitskräfte werden von den Unternehmen selbst rekrutiert und angeworben, die Bundesagentur für Arbeit verantwortet die Prüfung der Voraussetzungen.

Voraussetzungen sind unter anderem eine inländische Beschäftigung von mindestens 30 Stunden pro Woche, die Bindung des Betriebs an einen Tarifvertrag und eine Vergütung zu den geltenden tariflichen Bestimmungen, sowie die Übernahme der Reisekosten durch den Betrieb.

Jährliches Kontingent festgelegt

Zudem sieht die Regelung ein jährliches Kontingent vor, das die Bundesagentur für Arbeit festsetzt. Für das Jahr 2024 ist das ein bundeweites Kontingent von 25.000 Zustimmungen für alle Branchen. Davon ausgenommen sind Erntehelfer in der Landwirtschaft.

Beantragung ist ab 1. März 2024 möglich

Betriebe können ab 1. März 2024 bei der Bundesagentur für Arbeit eine Arbeitserlaubnis oder eine Vorabzustimmung zu einem Aufenthaltstitel für Arbeitskräfte aus dem Ausland beantragen. Der entsprechende Online-Service steht im Portal der Bundesagentur für Arbeit ab diesem Datum zur Verfügung.

- Informationen der Bundesregierung zur Fachkräfteeinwanderung u.a. über:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/arbeit-und-soziales/fachkraefteeinwanderungsgesetz-2182168>

- Hamburger Unternehmen erhalten über die Homepage des Hamburg Welcome Centers www.welcome.hamburg.de entsprechende Informationen und können über die folgende Email mit dem Hamburger Wellcome Center Kontaktaufnehmen: unternehmen@welcome.hamburg.de

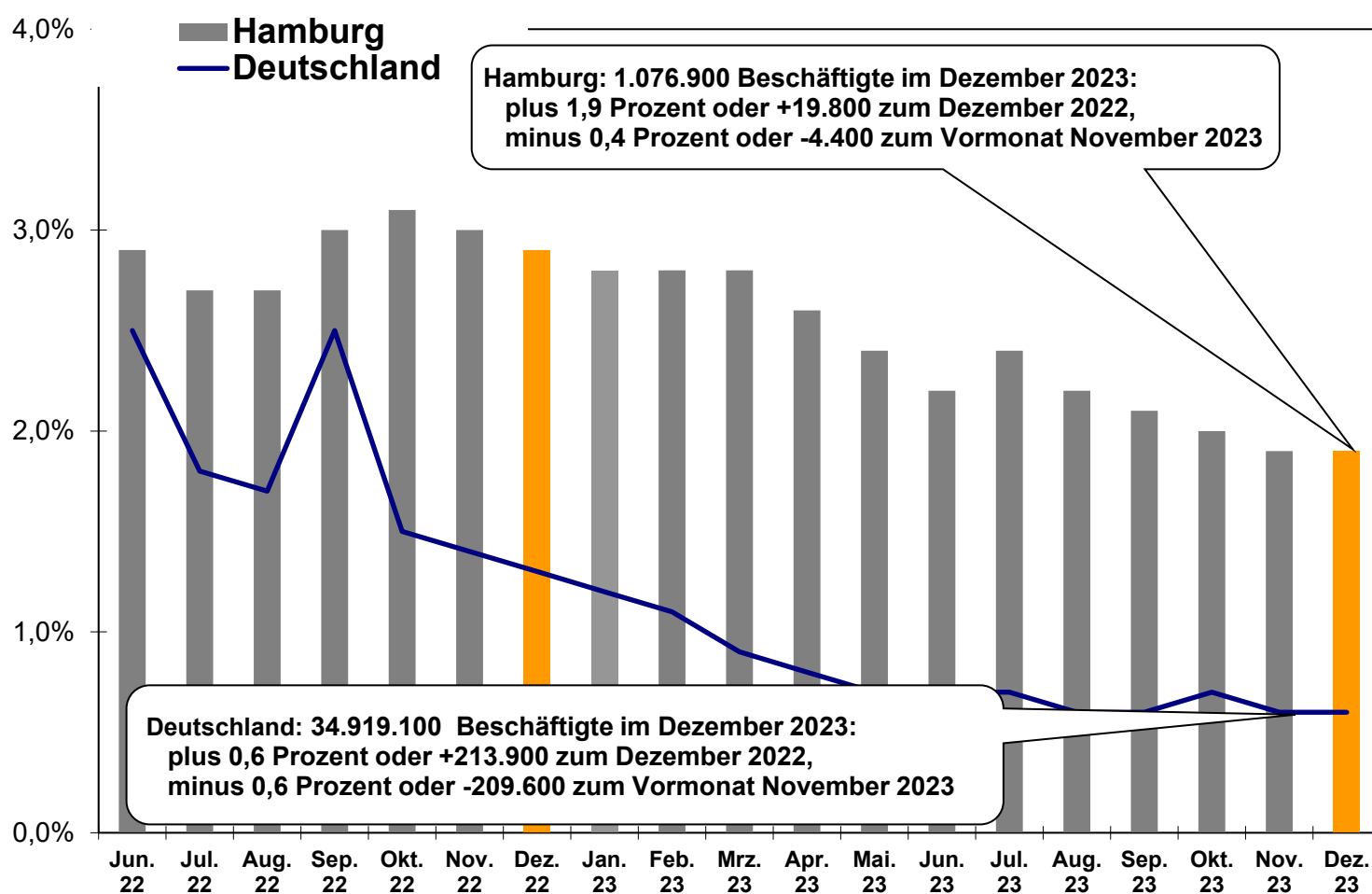


- Der Arbeitgeber-Service ist über das Team-Postfach hamburg.arbeitgeber-441@arbeitsagentur.de erreichbar.

*Sönke Fock ist der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Im Dezember 2023 arbeiteten 1.076.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen.
- Die Gesamtbeschäftigung stieg damit in Hamburg im Jahresvergleich um 19.800 oder 1,9 Prozent.
- Zum Vormonat November 2023 sank die Beschäftigung mit 0,4 Prozent oder 4.400 nur geringfügig.
- Auf Bundesebene fiel der Beschäftigungsanstieg im Jahresvergleich mit einem Plus von 0,6 Prozent erneut geringer aus.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Dezember 2023, hochgerechnet und gerundet

Hamburg: 1.076.900

Anstieg zum Dezember 2022: + 19.900 (+1,9 Prozent)

Rückgang zum November 2023: - 4.400 (-0,4 Prozent)

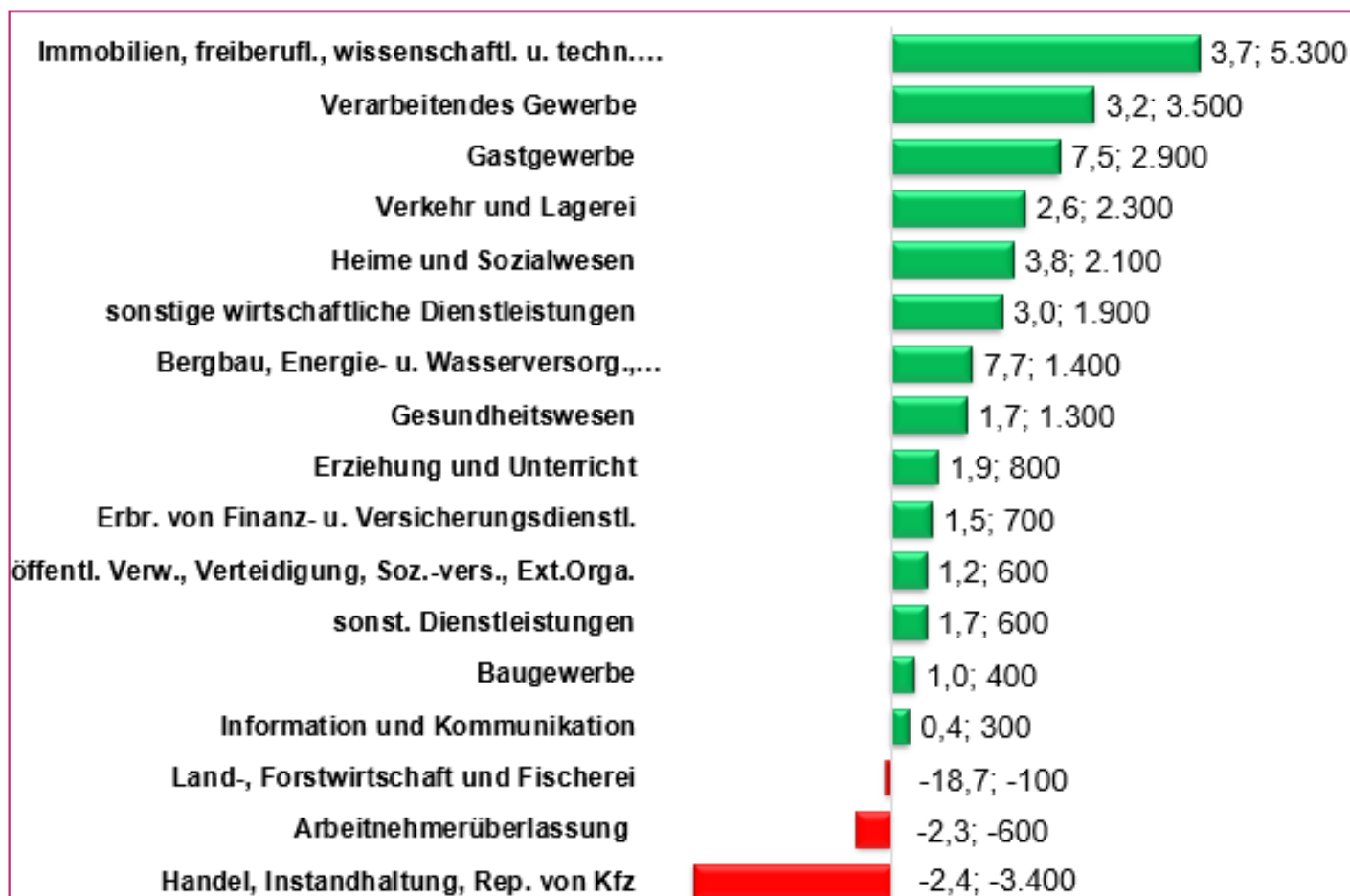
Deutschland: 34.919.100

Anstieg zum Dezember 2022: + 213.900 (+0,6 Prozent)

Rückgang zum November 2023: - 209.600 (-0,6 Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Im Dezember 2023 waren insgesamt 1.076.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) in Hamburger Unternehmen, Behörden und Institutionen tätig. Das waren 19.800 oder 1,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.057.100. Im Vergleich zum Vormonat sank die Beschäftigung um 4.400 oder 0,4 Prozent.
- Die Wirtschaftsbereiche Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen, dem verarbeitenden Gewerbe sowie das Gastgewerbe waren erneut die Wirtschaftsbereiche, in denen in den vergangenen 12 Monaten am stärksten eingestellt wurde: 11.700 zusätzliche Mitarbeitende.
- Überproportional stark ist der Beschäftigungsaufbau im Dezember in der Gastronomie und Hotellerie ausgefallen. Mit einem Plus von 7,5 Prozent (+2.900 Beschäftigte) gab es damit im Dezember 41.100 SVB.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Dezember 2022 bis Dezember 2023 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet. Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

2.1 Beschäftigungsstruktur in Hamburger Betrieben – Alter

- Die u.s. Tabelle weist Beschäftigtendaten vom 30.06.2023 aus, die annähernd an die aktuellen mit 1.076.900 heranreichen und daher als sehr aussagekräftig gelten.
- 99.000 in Hamburger Unternehmen Beschäftigte werden innerhalb der kommenden fünf bis sieben Jahren in den Ruhestand übertreten, weil sie im Juni 2023 bereits 60 Jahre und älter waren. Darunter sind 85.000, die als Fach- und Führungskräfte eingesetzt sind.
- Gehen wir nur fünf Jahre weiter in die „Beschäftigungszukunft“ Hamburger Unternehmen, so kommen weitere 125.000 Rentenübertritte hinzu, die der Hamburger Arbeitsmarkt nicht kompensieren kann.
- Nur der Ersatzbedarf beziffert sich allein auf 224.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmende am Arbeitsort Hamburg, davon 194.570 gut und besserbezahlte Fach- und Führungskräfte.
- Der eigene Nachwuchs jugendlicher Jahrgänge wird diese entstehenden Lücken nicht auffüllen können, deshalb benötigen wir zukünftig qualifizierte Zuwanderung aus Europa und Übersee, um die heimische Wirtschaftskraft zu erhalten.



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Beschäftigungsstatistik

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach dem Alter und dem Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit der Klassifikation der Berufe 2010

Hamburg, Gebietsstand: Dezember 2023

Stichtag: 30.06.2023

Alter	Insgesamt	davon:					Summe der Spalten 3-5 (FK, Spez., Exp.)
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	ohne Angabe	
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	1.061.826	135.150	509.373	202.705	212.838	1.760	924.916
55 Jahre und älter	224.073	29.260	110.935	41.906	41.729	243	194.570
dar. 60 Jahre und älter	99.009	13.848	49.292	17.461	18.325	83	85.078
dar. 65 Jahre und älter	16.629	2.806	7.687	2.393	3.734	9	13.814

Erstellungsdatum: 12.01.2024, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 350629

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hamburg

bringt weiter.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- Ende Februar standen den Arbeitsuchenden 11.673 Stellenangebote zur Verfügung. Dies sind 666 oder 6,1 Prozent mehr als vor einem Jahr und 278 oder 2,4 Prozent über den Vormonatwert.
- Im Februar wurden dem Arbeitgeber-Service Hamburg 2.615 Arbeitsstellen gemeldet. Dies sind 819 über dem (schwachen) Januarwert und 231 mehr als vor einem Jahr.

Berufsbereich	Februar 2024	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Februar 2023)	
	Anzahl	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	11.673	100	278	2,4	666	6,1
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	117	1,0	13	12,5	-10	-7,9
Fertigungsberufe	404	3,5	45	12,5	-95	-19,0
Fertigungstechnische Berufe	1.787	15,3	35	2,0	253	16,5
Bau- und Ausbauberufe	1.002	8,6	61	6,5	105	11,7
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	639	5,5	-7	-1,1	-318	-33,2
Gesundheitsberufe	809	6,9	-12	-1,5	40	5,2
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	602	5,2	-13	-2,1	-8	-1,3
Handelsberufe	1.308	11,2	60	4,8	72	5,8
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	1.009	8,6	-21	-2,0	200	24,7
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	768	6,6	19	2,5	26	3,5
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	607	5,2	8	1,3	96	18,8
Sicherheitsberufe	598	5,1	99	19,8	131	28,1
Verkehrs- und Logistikberufe	1.753	15,0	-6	-0,3	111	6,8
Reinigungsberufe	270	2,3	-3	-1,1	63	30,4

4. Stellenangebote – strukturelle Merkmale

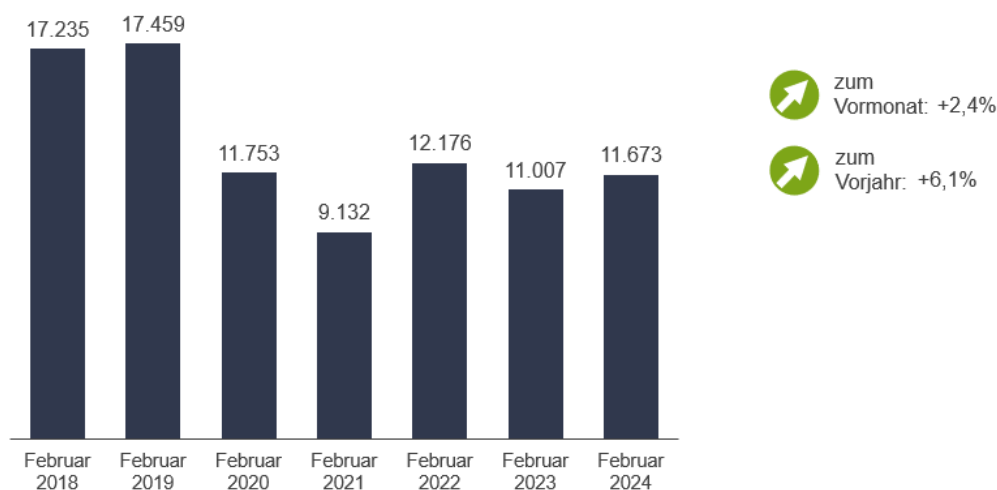
- 11.673 Stellenangebote standen den Arbeitsuchenden im Januar zur Verfügung.
- Wichtig für Unternehmen sind die folgenden Aspekte bei der Stellenbesetzung:
 - 92,4 Prozent (10.782) sind so schnell wie möglich zu besetzen
 - Gesucht werden vornehmlich Fach- und Führungskräfte (9.956 oder 85,6 Prozent)
 - Gesucht werden insbesondere Vollzeitkräfte (10.392 oder 89,4 Prozent)
 - Für An- bzw. Ungelernte stehen damit nur 1.672 Jobs zur Verfügung

	Bestand		
	Berichtsmonat	Veränderung	
		Vormonat in %	Vorjahresmonat in %
gemeldete Stellenangebote im Arbeitgeber-Service			
Insgesamt	11.673	2,4	6,1
dar. befristet	951	-1,2	-29,7
dar. Teilzeit	1.262	4,9	-2,8
dar. sofort zu besetzen	10.782	0,3	4,9
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	1.695	7,8	x
Fachkraft	6.827	3,0	x
Experte/Spezialist	3.151	-1,4	11,9
dar. sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen			
Insgesamt	11.628	2,5	7,3
dar. befristet	946	-1,1	-23,0
dar. Teilzeit	1.236	5,1	7,9
dar. sofort zu besetzen	10.739	0,4	6,2
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	1.672	7,6	x
Fachkraft	6.813	3,1	x
Experte/Spezialist	3.143	-1,2	12,7

Tabelle: Strukturmerkmale zu den aktuell gemeldeten Stellenangeboten

Gemeldete Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt

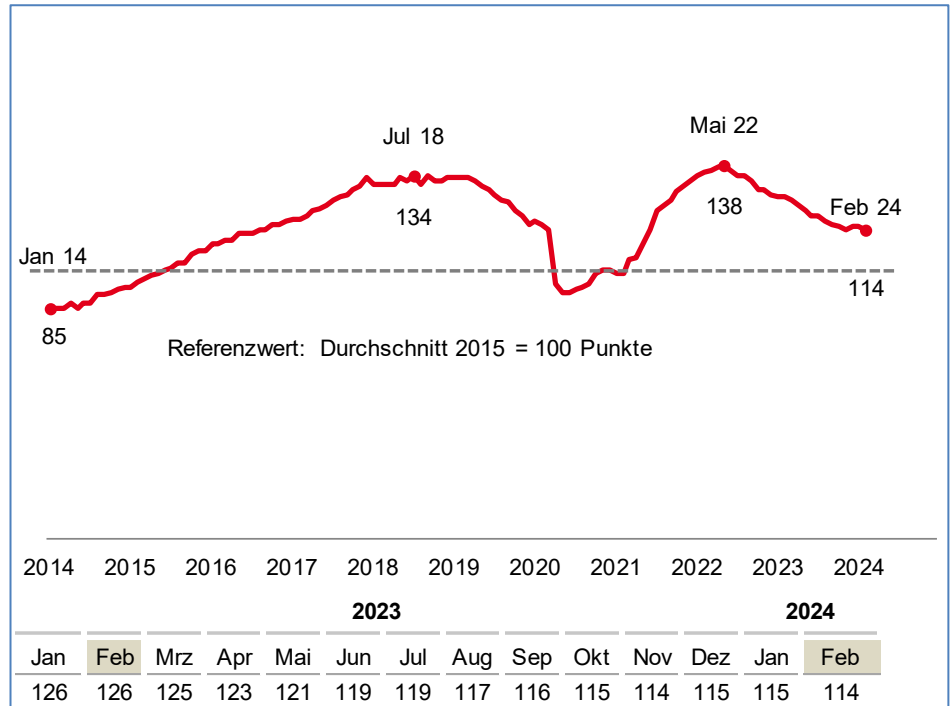
Zeitreihe zum Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt



5. Arbeitskräftenachfrage – Stellen auf Bundesebene

Der BA-X im Januar 2024: Arbeitskräftenachfrage sinkt leicht im Vergleich zum Vormonat

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, ist im Februar 2024 im Vergleich zum Vormonat um einen Punkt auf 114 Punkte gesunken. Im Dezember hatte der BA-X nach einer einhalb Jahre dauernden Phase von Rückgängen und Stagnationen



um einen Punkt zugelegt. Nach erneuter Stagnation im Januar gab es nun einen weiteren Rückgang. Im Vergleich zum Februar 2023 hat der BA-X aktuell 12 Punkte verloren.

In fast allen Wirtschaftszweigen ist die gemeldete Arbeitskräftenachfrage im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken und zwar zu einem großen Teil in zweistelliger prozentualer Höhe. Besonders stark fallen die Rückgänge aus im Gastgewerbe, in Information und Kommunikation, in der Zeitarbeit, dem Verarbeitenden Gewerbe sowie in Verkehr und Logistik. Zuwächse gab es lediglich für die gemeldeten Stellen aus den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen.

Im Februar 2024 waren insgesamt 14 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen zuzurechnen und jeweils 12 Prozent dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Handel. 11 Prozent kommen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und 7 Prozent sind der Baubranche zuzuordnen. 20 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

6. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

- Von der Unterbeschäftigung* sind 114.080 Personen betroffen, 607 mehr als im Januar 2024. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der aktuelle Wert um 5.334 oder 4,9 Prozent.
- Die größte Teilmenge der Unterbeschäftigung bildet die Gruppe der 87.962 Arbeitslosen, dies ist ein Anteil von 77,1 Prozent.
- 31.231 Menschen in Hamburg (im Dezember waren es 30.542) sind aufgrund von Kündigungsfrist oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (145.311) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (114.080).

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Feb 2024	Jan 2024	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾	
			absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit	87.962	87.554	408	0,5	9.222	11,7
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	4.872	5.021	-149	-3,0	-4.129	-45,9
Aktivierung und berufliche Eingliederung	2.523	2.521	2	0,1	-2.282	-47,5
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	2.349	2.500	-151	-6,0	-1.847	-44,0
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	92.834	92.575	259	0,3	5.093	5,8
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	20.549	20.222	327	1,6	183	0,9
Berufliche Weiterbildung inklusive	5.254	5.321	-67	-1,3	179	3,5
Förderung von Menschen mit Behinderungen	800	1.322	-522	-39,5	-434	-35,2
Arbeitsgelegenheiten	10.332	10.210	122	1,2	2	0,0
Fremdförderung	19	19	-	-	-4	-17,4
Beschäftigungszuschuss	1.272	1.266	6	0,5	96	8,2
Teilhabe am Arbeitsmarkt	2.872	2.084	788	37,8	344	13,6
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	113.383	112.797	586	0,5	5.276	4,9
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	113.383	112.797	586	0,5	5.276	4,9
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	697	676	21	3,1	58	9,1
Gründungszuschuss	697	676	21	3,1	65	10,3
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	-	-	-	x	-7	-100,0
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	114.080	113.473	607	0,5	5.334	4,9
Unterbeschäftigungsquote	10,2	10,2	x	x	x	9,9
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	77,1	77,2	x	x	x	72,4

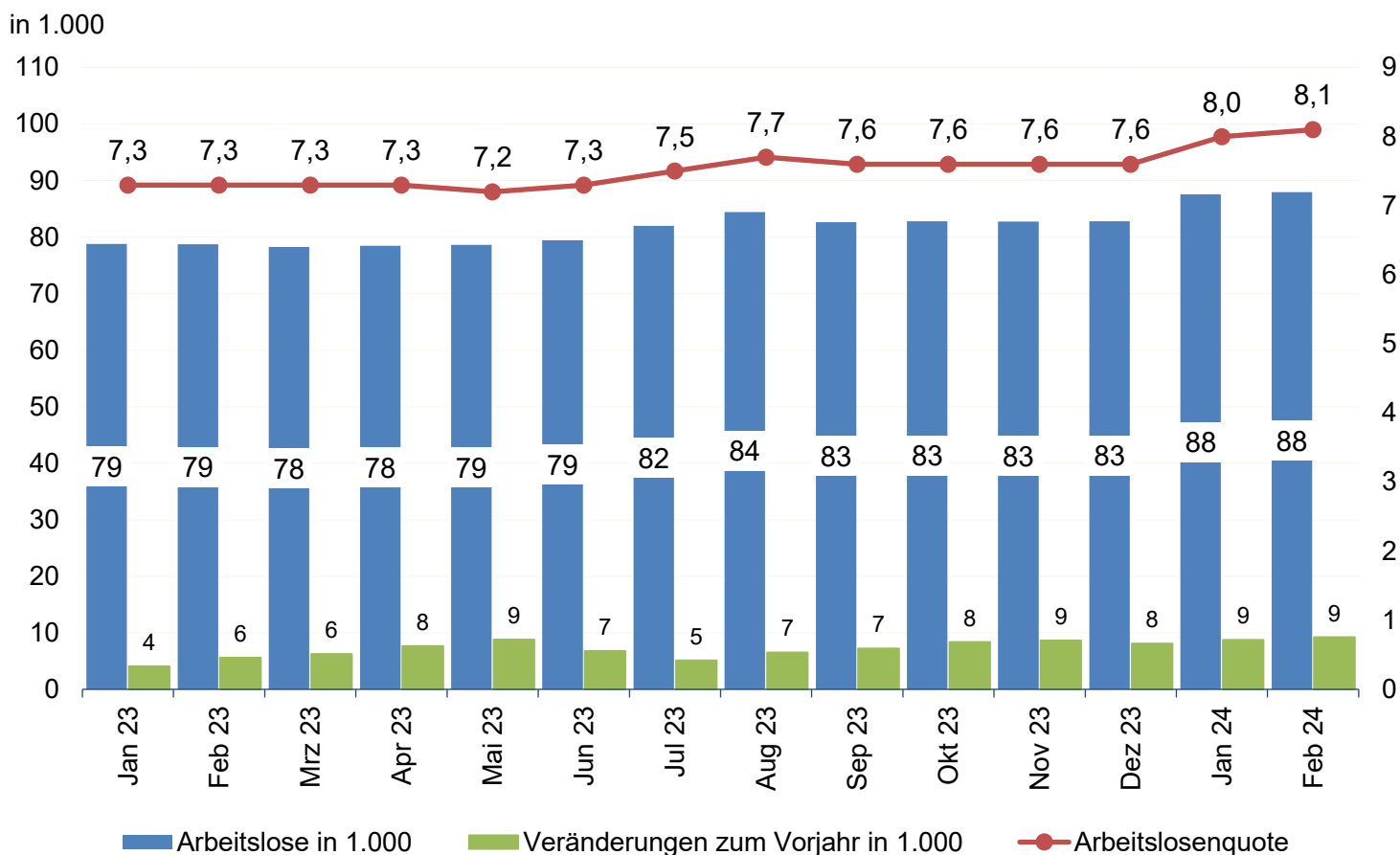
1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

7. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 87.962 Menschen in Hamburg waren im Februar 2024 arbeitslos gemeldet.
- Die Arbeitslosigkeit (Bestand) stieg im Vergleich zum Februar 2023 um 9.222 oder 11,7 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote stieg auf 8,1 Prozent und ist damit 0,1 Prozentpunkte über den Vormonat und 0,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.
- Im Februar verloren 6.833 Hamburger:innen ihre Erwerbstätigkeit und meldeten sich arbeitslos, das waren 1.165 oder 14,6 Prozent weniger als im Vormonat und 405 (6,3%) mehr als im Februar 2023.
- Gleichzeitig nahmen 5.164 zuvor arbeitslos gemeldete Hamburger:innen einen neuen Job auf: 745 (16,9 %) mehr zum Vormonat, aber 240 (-4,4%) weniger im Jahresvergleich.



Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

Arbeitslose in Hamburg: 87.962
 Anstieg zum Vormonat: + 408 (+0,5 Prozent)
 Anstieg zum Vorjahresmonat: + 9.222 (+11,7 Prozent)

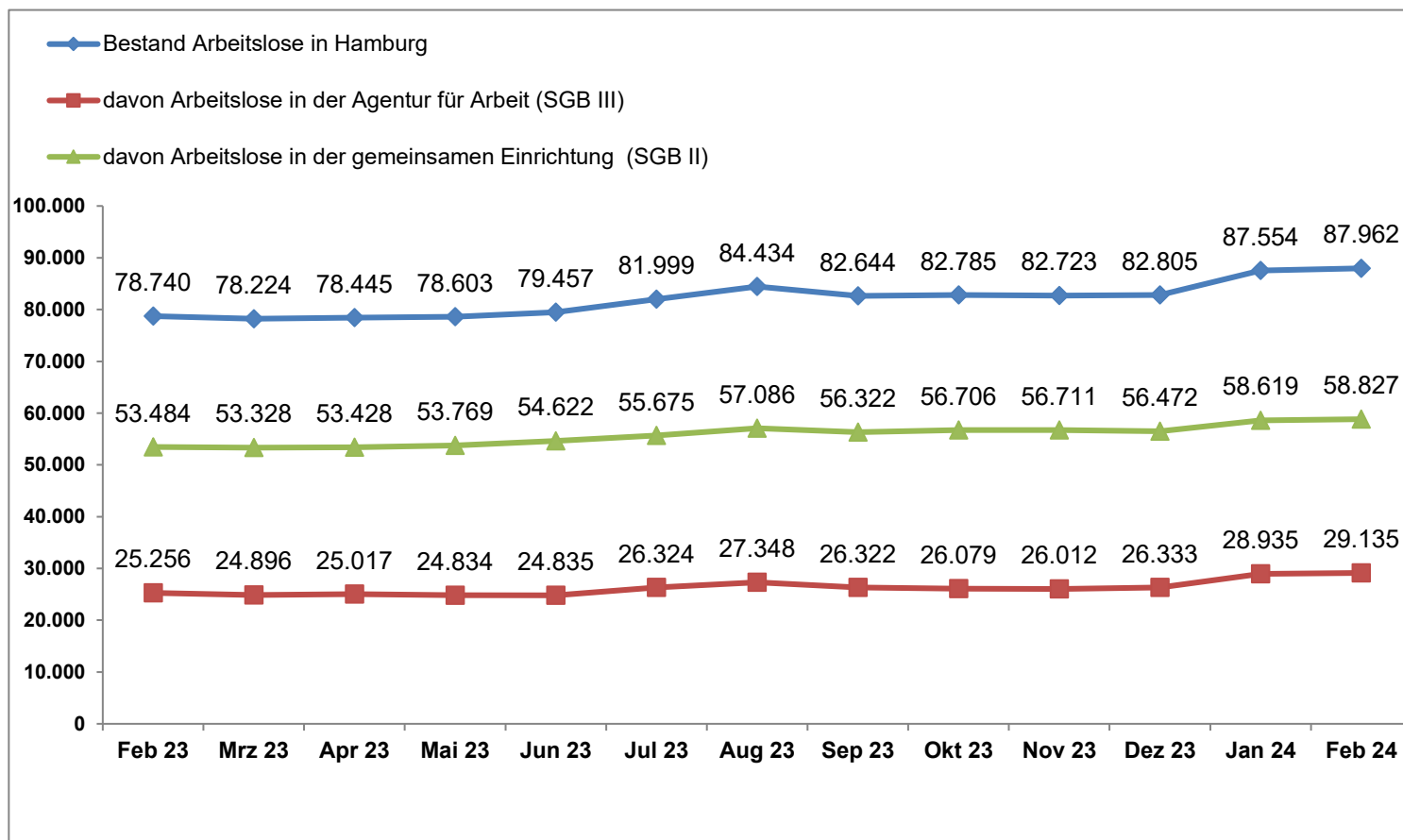
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell: 8,1 Prozent
 Vormonat: 8,0 Prozent
 Vorjahreswert: 7,3 Prozent

Zeitreihe monatlicher Bestand gemeldete Arbeitslose Zu- bzw. Abgänge in bzw. aus Erwerbstätigkeit	2023									JD/JS 2023	2024	
	Jan. 1	Feb... 2	...Mai 5	Jun. 6	Jul. 7	Aug.... 8	...Nov. 11	Dez. 12		13	Jan. 14	Feb. 15
Arbeitslose												
Bestand - Insgesamt	78.809	78.740	78.603	79.457	81.999	84.434	82.723	82.805	80.806	87.554	87.962	
Arbeitslosmeldungen aus Erwerbstätigkeit	7.298	6.428	5.460	5.564	6.262	6.984	6.049	5.947	74.109	7.998	6.833	
Arbeitslosabmeldungen in Erwerbstätigkeit	3.836	5.404	4.865	4.982	4.677	4.943	5.096	4.771	60.309	4.419	5.164	

8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 87.962 Personen sind aktuell in der Arbeitsagentur und im Jobcenter arbeitslos gemeldet.
- Davon erhalten 29.135 i.d.R. Arbeitslosengeld als Versicherungsleistung von der **Agentur für Arbeit Hamburg** (SGB III), ein Anteil von 33,1 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres stieg die Arbeitslosigkeit um 3.879 oder 15,4 Prozent. Zum Vormonat verzeichnet die Arbeitsagentur einen Anstieg um 200 oder 0,7 Prozent.
- Bei **Jobcenter team.arbeit.hamburg** (SGB II) sind 58.827 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosigkeit stieg zum Vorjahresmonat um 5.343 (10,0 Prozent). Der Anstieg zum Vormonat liegt bei 208 oder 0,4 Prozent.



Hamburg insgesamt: 87.962 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um + 408 (+ 0,5 Prozent)

Vorjahresmonat: Anstieg um + 9.222 (+11,7 Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 58.827 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um + 208 (+0,4 Prozent)

Vorjahresmonat: Anstieg um + 5.343 (+10,0 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 29.135 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um + 200 (+ 0,7 Prozent)

Vorjahresmonat: Anstieg um + 3.879 (+15,4 Prozent)

*Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 37.436 Fachkräfte waren im Februar 2024 arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Anteil von 42,6 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit.
- Gleichzeitig gab es 50.526 Arbeitslose (Anteil von 57,3 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der 26.458 Langzeitarbeitslosen stieg zum Vormonat um 56 oder 0,2 Prozent. Zum Vorjahresmonat nahm die Langzeitarbeitslosigkeit um 2.763 oder 11,7 Prozent zu.

1. Arbeitslosigkeit insgesamt über beide Rechtskreise (SGB II und SGB III):

Arbeitslose insgesamt	87.962
53,2% Männer	46.799
46,8% Frauen	41.163
42,6% Fachkräfte	37.436
57,4% ohne Berufsabschluss	50.526
7,6% 15 bis unter 25 Jahre	6.684
1,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	1.329
29,6% 50 Jahre und älter	26.048
20,0% dar. 55 Jahre und älter	17.570
30,1% Langzeitarbeitslose	26.458
4,3% Schwerbehinderte Menschen	3.759
41,1% Ausländer	36.166

2. Arbeitslose in der Agentur für Arbeit Hamburg, SGB III:

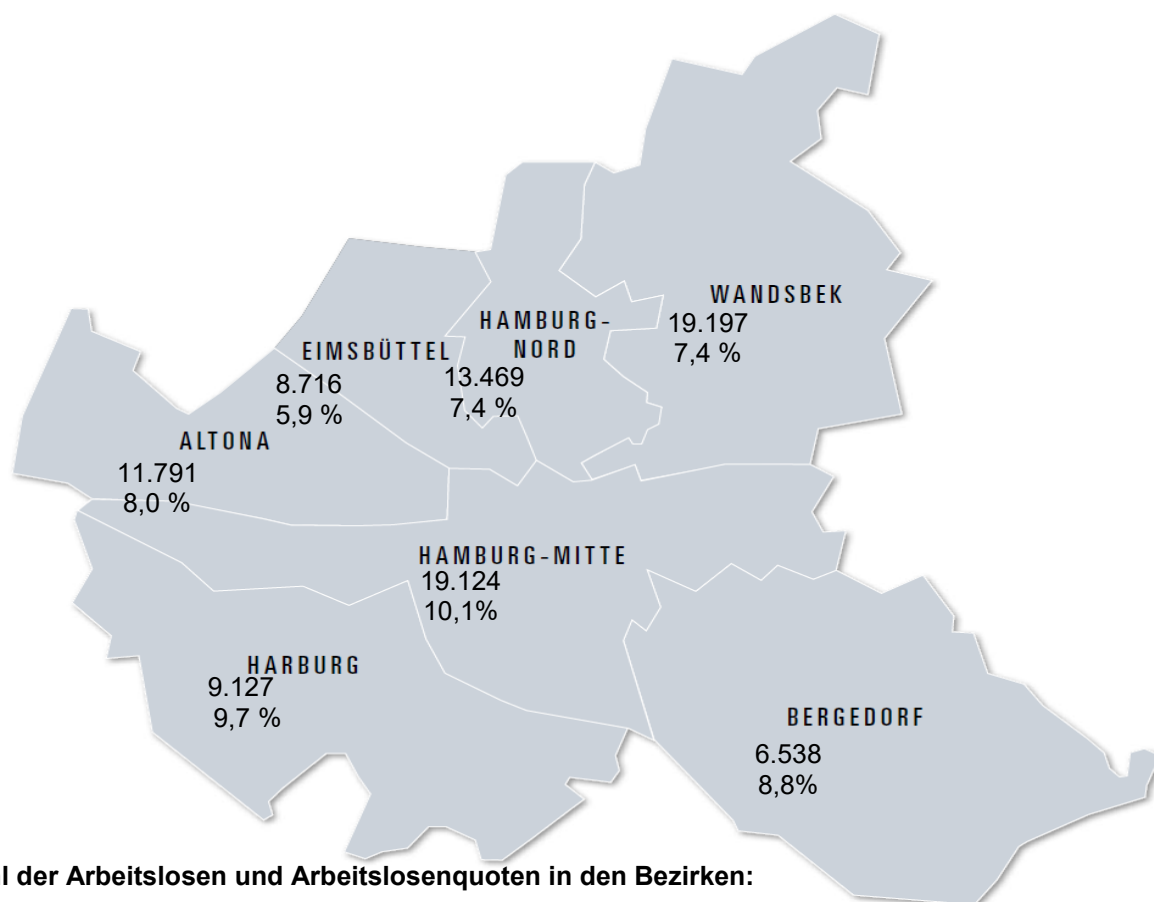
Arbeitslose insgesamt	29.135
54,5% Männer	15.893
65,2% Fachkräfte	19.005
34,8% ohne Berufsabschluss	10.130
45,5% Frauen	13.242
8,1% 15 bis unter 25 Jahre	2.349
0,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	215
28,2% 50 Jahre und älter	8.208
19,8% dar. 55 Jahre und älter	5.767
8,1% Langzeitarbeitslose	2.368
3,5% Schwerbehinderte Menschen	1.010
26,7% Ausländer	7.787

3. Arbeitslose im Jobcenter team.arbeit.hamburg, SGB II

Arbeitslose insgesamt	58.827
52,5% Männer	30.906
47,5% Frauen	27.921
31,3% Fachkräfte	18.431
68,7% ohne Berufsabschluss	40.396
7,4% 15 bis unter 25 Jahre	4.335
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	1.114
30,3% 50 Jahre und älter	17.840
20,1% dar. 55 Jahre und älter	11.803
41,0% Langzeitarbeitslose	24.090
4,7% Schwerbehinderte Menschen	2.749
48,2% Ausländer	28.379

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Der Bestand an gemeldeten Arbeitslosen hat sich im Jahresvergleich flächendeckend in allen Hamburger Bezirken zwischen 9,3 Prozent in Mitte und 16,9 Prozent in Nord deutlich erhöht.
- Die Veränderungen zum Vormonat fallen gering aus.
- Die Arbeitslosenquote ist im Bezirk Eimsbüttel die niedrigste mit 5,9 Prozent. Im Bezirk Hamburg-Mitte überschreitet sie mit 10,1 Prozent die Zehn-Prozent-Marke.



Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:

Bezirk	Februar 2024	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	87.962	8,1	408	0,5	9.222	11,7
Mitte	19.124	10,1	- 63	-0,3	1.620	9,3
Altona	11.791	8,0	- 108	-0,9	1.025	9,5
Bergedorf	6.538	8,8	47	0,7	791	13,8
Nord	13.469	7,4	233	1,8	1.951	16,9
Wandsbek	19.197	7,4	165	0,9	2.110	12,3
Eimsbüttel	8.716	5,9	71	0,8	755	9,5
Harburg	9.127	9,7	63	0,7	970	11,9

11. Tabellenanhang: Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

- Ukrainische Geflüchtete werden hauptsächlich von Jobcenter team.arbeit.hamburg betreut und erhalten Leistungen zum Lebensunterhalt.
- Im Februar 2024 zählten Jobcenter team.arbeit.hamburg und die Agentur für Arbeit Hamburg insgesamt 12.416 arbeitssuchende Ukrainerinnen und Ukrainer.
- 6.237 (Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit: 7,1%) sind arbeitslos gemeldet und fließen als Untergruppe der Arbeitssuchenden (12.4016) in die statistische Erhebung des Arbeitsmarktes ein.
- Die Anzahl der arbeitssuchenden Ukrainer:innen hat sich in den vergangenen Monaten nur geringfügig verändert.

Merkmale	Feb 2024	Jan 2024	Dez 2023	Veränderung gegenüber			
				Vormonat		Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
Bestand an Arbeitssuchenden							
Insgesamt	145.311	143.821	142.868	1.490	1,0	5.643	4,0
Bestand an Arbeitslosen							
Arbeitslose insgesamt	87.962	87.554	82.805	408	0,5	9.222	11,7
53,2% Männer	46.799	46.488	43.830	311	0,7	4.666	11,1
46,8% Frauen	41.163	41.066	38.975	97	0,2	4.556	12,4
42,6% Fachkräfte	37.436						
57,4% ohne Berufsabschluss	50.526						
7,6% 15 bis unter 25 Jahre	6.684	6.395	6.022	289	4,5	789	13,4
1,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	1.329	1.329	1.323	-	-	166	14,3
29,6% 50 Jahre und älter	26.048	25.992	24.359	56	0,2	2.295	9,7
20,0% dar. 55 Jahre und älter	17.570	17.440	16.311	130	0,7	1.970	12,6
30,1% Langzeitarbeitslose	26.458	26.402	25.507	56	0,2	2.763	11,7
4,3% Schwerbehinderte Menschen	3.759	3.705	3.519	54	1,5	324	9,4
41,1% Ausländer	36.166	36.085	34.312	81	0,2	3.879	12,0
darunter Ukrainer:innen							
12,6% arbeitssuchend	12.416	12.406	12.283				
10,6% arbeitslos	6.237	6.191	5.989				

*Ausländer sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 Grundgesetz sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländerinnen und Ausländern.

Demografischer Wandel, Digitalisierung, wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit

Fock: „Berufliche Weiterbildung bleibt der zentrale Schlüssel!“

Arbeitsagentur und Jobcenter investieren über 222 Mio. Euro

Ende Dezember waren über 1.075.000 Frauen und Männer in Hamburger Unternehmen beschäftigt. Gleichzeitig mussten sich im Januar und Februar dieses Jahres 14.831 Hamburgerinnen und Hamburger aus eben einer solchen Beschäftigung heraus arbeitslos melden, dies ist ein Anteil von 1,37 Prozent.

„Das mag ein relativ geringer Anteil sein, stellt aber die neu von Arbeitslosigkeit Betroffenen und deren Integration in den Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Prognosen durchaus vor persönliche Herausforderungen. Und auch wenn die Gesamtbeschäftigung am Hamburger Arbeitsmarkt seit Jahren kontinuierlich steigt, viele fachlich gut qualifizierte nach kurzer Sucharbeitslosigkeit schnell wieder arbeiten, ist der Einsatz verschiedener arbeitsmarktpolitischer Instrumente* unerlässlich“, skizziert Sönke Fock** die aktuelle Lage.

Agentur für Arbeit und Jobcenter team.arbeit.hamburg steuern gegen und investieren in diesem Jahr über 220 Millionen Euro für unterschiedliche Integrationsmaßnahmen für Hamburgerinnen und Hamburger, um Arbeitslosigkeit zu beenden. Im vergangenen Jahr wurden mit einem etwa gleichhohen Budget 44.047 Frauen und Männer gefördert, davon 10.491 mit beruflicher Weiterbildung.

Vor dem Hintergrund der Transformationsprozesse, der fortschreitenden Digitalisierung, aber auch der wirtschaftlich-unternehmerischen Konkurrenzfähigkeit steht für **Sönke Fock** fest: „Die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten in den Betrieben und von Arbeitssuchenden ist für mich der zentrale Schlüssel für zukünftige sichere Beschäftigungsverhältnisse. Das hilft zugleich den bestehenden Fachkräftebedarf der Unternehmen zu decken. Wir qualifizieren unmittelbar und in Abstimmung mit und für die Wirtschaftsbereiche Gesundheits- und Sozialwesen, Handel, Logistik, Erziehung und Unterricht, sowie im Gastgewerbe und in den technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen.“

Besondere Bedeutung kommt dabei den IT-Dienstleistungen zu, die den Transformationsprozess maßgeblich bestimmen, weiß **Sebastian Henne**, Geschäftsführer der Digitalagentur format h: „Klassische, geradlinige Lebensläufe sind keine Garantie für ein perfektes Match von Kandidat*in und Rolle. Wir sehen Potentiale und denken diese weiter.“

Denn der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt, und das spiegelt sich auch in unserer Personalphilosophie wieder. Wir freuen uns daher sehr über gut qualifizierte IT-Bewerbende, die unser hohes Anforderungsniveau bedienen. Wichtige Partner sind dabei Bildungsdienstleister wie *neue fische*, die mit ihren qualifizierten Teilnehmenden für frisches, notwendiges und fachliches Know-how sorgen. Dabei passen wir uns als Unternehmen den individuellen Lebensphasen der Mitarbeitenden an, bilden selbst aus und geben Quereinsteigenden gern eine Chance auf einen spannenden Job. So entsteht mit Aufgeschlossenheit, Commitment und Flexibilität eine Win-Win-Situation für Arbeitnehmende, Arbeitgebende und damit letztlich auch für unsere Gesellschaft.“

Dalia Das, Gründerin von *neue fische* – School and Pool for Digital Talent knüpft an: „Zum Glück öffnen sich immer mehr Unternehmen - wie auch *format h* - für Quereinsteigende ohne Informatik-Studium. Laut einer aktuellen Erhebung wird inzwischen sogar jede vierte Stelle in der IT mit Karrierewechsler*innen besetzt¹. Die hohe und weiter steigende Nachfrage nach digitalen und datenaffinen Fachkräften setzt aber voraus, dass neue, flexible Bildungsanbieter abseits der beruflichen oder universitären Erstausbildung gezielt Potentiale erkennen und praxisnah auf den Ein- oder Umstieg in digitale Berufe vorbereiten – egal in welcher Phase des Lebens. Ob im Voll- oder Teilzeit-Format, ob hybrid oder online-live: Spezialisierte IT-Bootcamps ermöglichen nach nur drei- bis sechs Monaten Ausbildung einen Jobwechsel in Berufe mit Zukunft und ebnen damit vielerlei engagierten Talenten - von Studienabbrechern, Karrierewechsler*innen, alleinerziehenden Eltern bis zu ukrainischen Flüchtenden – den Weg für die (Re)Integration in den Arbeitsmarkt. Dazu qualifizieren und vermitteln wir sowohl Beschäftigte, als auch Arbeitssuchende bundesweit und vermitteln sie an unsere Partnerunternehmen weiter.

1 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Rekord-Fachkraeftemangel-Deutschland-IT-Jobs-unbesetzt>

Zusätzliche Informationen und Hinweise zum Pressetermin:

Förderintention und -ansätze zu den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten der Agentur für Arbeit Hamburg und Jobcenter team.arbeit.hamburg:

- schnelle Integration in Arbeit: Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen
- gezielte Angebote zur Weiterbildung und abschlussorientierten Qualifizierung, insbesondere für Geringqualifizierte und einschließlich betriebliche Einzelumschulung, Externenprüfung, schulische Umschulungen und bedarfsreaktive Maßnahmen
- umfangreiche Förderung der Qualifizierung während der Beschäftigung (QCG)

Statistische Auswertungen zu Teilnehmenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten für Hamburg und den anderen Bundesländern finden Sie hier:

[Teilnehmende in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - Zeitreihe](#)

Informationen zu den an der Pressekonferenz beteiligten Unternehmen:

format h ist eine Full-Service-Digitalagentur aus Hamburg. Digitale Enthusiasten und Strategen konzipieren und entwickeln hier digitale Markenerlebnisse an der Schnittstelle von Technologie, Design, Content, Marketing und Daten. Mit viel Herz und klarer Haltung gestalten sie User und Digital Experiences, die begeistern. Entwickelt mit langfristig stabiler Technologie. In hoher Qualität und stets am Puls der Zeit. Im Zentrum ihrer Arbeit steht immer der Mensch – ganz nach ihrem Leitspruch: digital for people. Ob Mittelstand oder Konzern, B2B oder B2C – format h verhilft Kund*innen und Marken zum digitalen Erfolg.

www.format-h.com

neue fische - School and Pool for Digital Talent bietet seit 2018 ein in Deutschland einzigartiges berufliches Bildungs- und Qualifizierungsangebot für IT-Berufe. Mit Standorten in Hamburg, Köln, Frankfurt und München bildet das bundesweit größte IT-Bootcamp, Quer- und Wiedereinsteiger*innen in kurzformatigen Programmen onground und online-live in deutscher und englischer Sprache zu qualifizierten Software-, Daten- und Cloudtalenten aus und vermittelt sie an Unternehmen in ganz Deutschland. Im Jahr 2023 schloss sich neuefische mit der SPICED Academy zusammen und weitete das innovative Angebot auch in die Hauptstadt aus. <https://www.neuefische.de/>